

Auswertung der Abschlussbefragung

09/2025

**Vierter Bericht zum Forschungsprojekt
„UN-Behindertenrechtskonvention
in den Kommunen“**

***Zusammenfassung in
einfach verständlicher Sprache***



1. Was wurde gemacht?

Von Oktober 2022 bis September 2025 gab es ein Forschungs-Projekt.

Das Projekt hieß:

UN-Behindertenrechts-Konvention in den Kommunen.

Eine Kommune ist eine Stadt, eine Gemeinde oder ein Landkreis.

Die UN-Behindertenrechts-Konvention ist ein Vertrag.

In dem Vertrag stehen die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Deutschland hat den Vertrag unterschrieben.

Deshalb müssen auch die Kommunen die Rechte umsetzen.

Das Projekt hat untersucht:

- Welche Kommunen planen etwas für Menschen mit Behinderungen?
- Wie machen die Kommunen das?
- Was hilft dabei?

Am Ende vom Projekt gab es eine Befragung.

170 Menschen haben mitgemacht.

Dieser Bericht zeigt die Ergebnisse.

2. Wer wurde befragt?

An der Befragung haben verschiedene Menschen teilgenommen:

- Menschen mit Behinderungen
- Menschen aus der Interessen-Vertretung

Das sind zum Beispiel:

- Behinderten-Beauftragte
- Mitglieder von Beiräten

- Menschen aus der Verwaltung

Sie sind für die Planung zuständig.

- Andere Menschen

Auch andere Menschen haben mitgemacht, zum Beispiel Politiker.

3. Aus welchen Kommunen kamen die Antworten?

Die Befragten kamen aus:

- Landkreisen: 53 Befragte
- Kreisfreien Städten: 44 Befragte
- Kleinen Kommunen mit weniger als 50.000 Einwohnern: 32 Befragte
- Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern: 24 Befragte

4. Wie weit sind die Planungen?

Die Kommunen sind unterschiedlich weit:

- **Kommunen mit Erfahrung**

Die Hälfte der Befragten kommt aus Kommunen mit Erfahrung beim Planen.

Diese Kommunen haben schon einen Plan erstellt.

Oder sie haben den Plan schon überarbeitet.

- **Kommunen mit wenig Erfahrung**

Ein Viertel der Befragten kommt aus Kommunen ohne Planung.

Diese Kommunen fangen gerade an mit der Planung.

Oder sie überlegen noch.

- **Kommunen ohne Erfahrung**

Ein Viertel der Befragten kommt aus einer Kommune ganz ohne Planung.

5. Wie haben sich die Personen informiert?

Die Befragten haben so vom Projekt erfahren:

- Über die Internet-Seiten: 63 Befragte
- Bei Veranstaltungen: 43 Befragte
- Über den Info-Brief: 36 Befragte

6. Was hat das Projekt erreicht?

Die Befragten sagen: Das Projekt hat gut geholfen.

Das Projekt hilft bei:

- Dem Start von Planungen
- Der Verbesserung von Planungen
- Der Überprüfung von Planungen

Mehr als die Hälfte der Befragten stimmt dem zu.

Besonders hilfreich war das Projekt dabei:

- Die Planung zum Thema zu machen: Das sagen 27 Befragte
- Weiter zu planen: Das sagen 29 Befragte
- Genauer zu planen: Das sagen 19 Befragte
- Den Plan umzusetzen: Das sagen 19 Befragte
- Den Plan zu überprüfen: Das sagen 31 Befragte

7. Welche Materialien sind hilfreich?

Das Projekt hat verschiedene Materialien entwickelt

Die Befragten finden diese Materialien gut:

Sehr hilfreich sind:

- Die Übersicht darüber was hilft und was Probleme macht:
122 Befragte finden das hilfreich
- Beispiele aus Kommunen: 121 Befragte finden das hilfreich
- Informationen zum Recht: 119 Befragte finden das hilfreich

Auch hilfreich sind:

- Die Berichte über die Befragungen
- Die kurzen Übersichten zu den Bundesländern
- Die Antworten auf häufige Fragen

8. Was braucht es noch?

Die Befragten sagen: Es braucht noch mehr Unterstützung.

Sehr wichtig sind:

- **Verbindung mit anderen Themen**

Die Planung soll mit anderen Themen in den Kommunen verbunden werden.

Zum Beispiel mit: Verkehr, Familie, Demokratie.

160 Befragte finden das wichtig.

- **Förder-Programme**

Es braucht mehr Geld für die Planungen.

153 Befragte finden das wichtig.

- **Schulungen**

Personen, die planen, brauchen Schulungen.

153 Befragte finden das wichtig.

- **Gesetzliche Vorgaben**

Die Bundesländer sollen klare Regeln machen.

Dann müssen die Kommunen planen.

148 Befragte finden das wichtig.

- **Schulungen für Interessen-Vertretungen**

Auch die Beiräte und Beauftragten brauchen Schulungen.

145 Befragte finden das wichtig.

- **Austausch zwischen Kommunen**

Kommunen sollen sich gegenseitig helfen.

Besonders wichtig ist der Austausch mit
Nachbar-Kommunen.

138 Befragte finden das wichtig.

- **Öffentlichkeits-Arbeit**

37 Befragte sagen: Es braucht mehr

Öffentlichkeits-Arbeit.

Die Menschen müssen mehr über die Rechte von
Menschen mit Behinderungen wissen.

Und sie müssen verstehen, warum Planung wichtig ist.

9. Fazit

Die Befragung zeigt: Das Projekt war erfolgreich.

Die Materialien sind bekannt.

Die Materialien sind hilfreich.

Aber es braucht noch mehr:

- Klare gesetzliche Regeln
- Mehr Geld
- Mehr Schulungen
- Mehr Austausch

Viele Menschen setzen sich für die Umsetzung der Rechte ein.

Oft machen sie das ehrenamtlich.

Das heißt: Sie bekommen kein Geld dafür.

Diese Menschen brauchen mehr Unterstützung.

Herausgeber

Universität Siegen Zentrum für Planung und Entwicklung
Sozialer Dienste

In Zusammenarbeit mit: Deutsches Institut für Menschenrechte

Autoren

Dr. Matthias Kempf und Prof. Dr. Albrecht Rohrmann

Kontakt

Internet: www.unbrk-kommunal.de

Hinweis:

Diese Zusammenfassung in einfach verständlicher Sprache
wurde mit Hilfe eines Programms für künstliche Intelligenz
erstellt.

Das Programm heißt „Claude“

Der Text wurde nachbearbeitet.